

Referentinnen und Referenten

- :: Anneke de Jong
Department für Pflegewissenschaft, Universität
Witten/Herdecke, Witten
- :: Prof. Dr. Elke Donath
Mathias Hochschule Rheine, Institut g-plus, Witten
- :: Atje Drexler
Robert Bosch Stiftung, Stuttgart
- :: Dr. Johanna Feuchtinger
Universitätsklinikum Freiburg, Freiburg
- :: Annett Franke
Universitätsklinikum C. G. Carus, Dresden
- :: Harald Funke
Kabarett Funke und Rüter, Münster
- :: Prof. Dr. Martina Hasseler
Hochschule für Angewandte Wissenschaften,
Hamburg
- :: Andreas Kocks
Universitätsklinikum Bonn, Bonn
- :: Martina Ostheimer-Koch
Klinikum Kempten gGmbH, Kempten
- :: Bettina Otterstedt
Gesundheit Nord, Klinikum Bremen Mitte, Bremen
- :: Detlef Rüsing
Dialog- und Transferzentrum Demenz,
Institut g-plus, Witten
- :: Jochen Rüter
Kabarett Funke und Rüter, Münster
- :: Christa Tischer
Tischer Healthcare Management Consulting GmbH,
Hanau
- :: Sabine Varenkamp
AWO Pflegedienste GmbH, Kreisverband
Bremerhaven, Bremerhaven
- :: Prof. Dr. Stefan Zimmer
Universität Witten/Herdecke, Witten

Organisatorisches

Veranstaltungsort:
Universität Witten/Herdecke (Audimax)
Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58448 Witten

Eine Anreisebeschreibung finden Sie im Internet unter
www.g-plus.org.

Teilnahmegebühr:
50 €, ermäßigt 30 €. In der Teilnahmegebühr sind Pausen-
getränke und ein Imbiss inbegriffen.

Die ermäßigte Teilnahmegebühr gilt für Schüler, Studierende,
Empfänger von Transferleistungen gegen Vorlage eines ent-
sprechenden Ausweises oder bei gleichzeitiger Anmeldung von
mindestens fünf Personen einer Einrichtung.

Anmeldung:
Das Anmeldeformular steht auf www.g-plus.org zum Herun-
terladen bereit und kann per Fax, per Post oder per E-Mail
übermittelt werden.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berück-
sichtigt. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie von g-plus
eine Anmeldebestätigung mit Angaben zur Überweisung des
Teilnahmebetrags.

Die Anmeldung ist erst mit der Überweisung der Teilnehme-
gebühr gültig. Bei Überweisungen nach dem 20. April 2012 gilt
der Überweisungsbeleg als Anmeldebeleg.

Die Bestätigung über die Zahlung der Teilnahmegebühr erfolgt
im Rahmen der Teilnahmebescheinigung, die am Ende der
Veranstaltung ausgehändigt wird.

Sollten Sie trotz Anmeldung nicht am Symposium teilnehmen
können, informieren Sie g-plus bitte rechtzeitig. Bei Rücknahme
der Anmeldung nach dem 27. April 2012 kann die Teilnehme-
gebühr nicht zurückerstattet werden.

Kontakt:
Institut g-plus – Zentrum im internationalen Gesundheitswesen
Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten
Telefon 02302/926-398, Fax 02302/926-395
g-plus@uni-wh.de, www.g-plus.org

g-plus – Zentrum im internationalen Gesundheitswesen

Das Institut g-plus koordiniert die von der Robert
Bosch Stiftung geförderten Stipendienprogramme
Internationales Hospitationsprogramm Pflege und
Gesundheit und Internationales Studien- und Fort-
bildungsprogramm Demenz. g-plus ist ein Institut des
Departments für Pflegewissenschaft der Universität
Witten/Herdecke, das eng mit dem Dialog- und Trans-
ferzentrum Demenz sowie der Mathias Hochschule
Rheine zusammenarbeitet.
www.g-plus.org

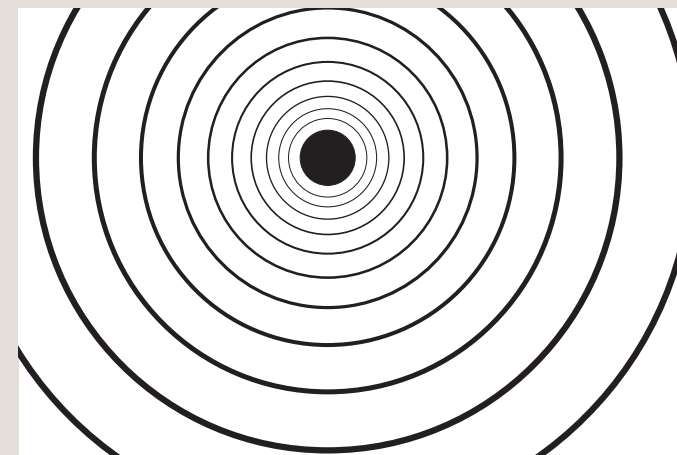
Internationales Hospitationsprogramm Pflege und Gesundheit

Im Rahmen des Programms werden Fachkräfte aus
Pflege und anderen Gesundheitsberufen finanziell,
organisatorisch und inhaltlich unterstützt, die über
Hospitationen an Einrichtungen im Ausland neue
Erkenntnisse für ihren Tätigkeitsbereich in Deutschland
erhalten möchten.



Universität Witten/Herdecke

Die Universität Witten/Herdecke, die 1983 als erste
Privatuniversität in Deutschland gegründet wurde,
hat es sich zum Ziel gesetzt, neue Formen des Lehrens
und Lernens zu erproben, neue Studienrichtungen und
Ansätze in der Forschung zu entwickeln sowie neue
Wege in der Organisation einer wissenschaftlichen
Hochschule zu gehen. Dieses begreift sie auch als
gesellschaftlichen Auftrag. Eines der aktuellen Projekte:
der neu eingerichtete multiprofessionelle Masterstu-
diengang »Versorgung von Menschen mit Demenz«, der
erstmalig zum Sommersemester 2012 angeboten wird.
www.uni-wh.de



Symposium

Gezielt handeln – die Praxis erfolgreich verändern

10 Jahre Internationales Hospitationsprogramm
Pflege und Gesundheit

4./5. Mai 2012, Universität Witten/Herdecke

»Nichts ist so beständig wie der Wandel« – ein gern verwendetes Zitat in der Diskussion um das deutsche Gesundheitswesen, das pointiert die derzeitige Entwicklung zusammenfasst: Von der Implementierung von Expertenstandards ist die Rede, von Qualitätsentwicklung und Umstrukturierungsprozessen. Aber wie passt das alles in den Praxisalltag mit seinen mangelnden Zeitressourcen? Was bedeuten neue Ansätze für das medizinische und pflegerische Personal? Wie können Lösungen aussehen, die von den Fachkräften im Gesundheitswesen nicht als bedrohlich, sondern als hilfreich beurteilt werden?

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Internationalen Hospitationsprogramms Pflege und Gesundheit haben in den letzten zehn Jahren genau solche Lösungen und Wege erfahren und entwickelt – durch Hospitationen an Einrichtungen im Ausland. Höchste Zeit, den Fokus auf diese Erfolgsgeschichte zu lenken. Mit dem von der Robert Bosch Stiftung geförderten Symposium »Gezielt handeln – die Praxis erfolgreich verändern« stellt g-plus Projekte aus zehn Jahren Internationales Hospitationsprogramm Pflege und Gesundheit vor, deren Erkenntnisse erfolgreich in die Praxis eingeflossen sind.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wird dann eine »Werkzeugkiste« zusammengestellt: Lösungsansätze für Hürden, die der Umsetzung von Veränderungen zunächst im Weg stehen. Denn Neues bietet – trotz aller Anstrengungen – bei vorausschauender Planung und durchdachten Strukturen die Chance, sich selbst und das eigene Tätigkeitsfeld weiterzuentwickeln und dabei neue Perspektiven zu entdecken.

www.bosch-stiftung.de
www.g-plus.org

Freitag, 4. Mai 2012

10.00 Uhr
Begrüßung und Einführung

Stefan Zimmer, Elke Donath, Detlef Rüsing

10.30 Uhr
»Nichts ist so beständig wie die Veränderung« –
Der Wandel im Gesundheitswesen

Martina Hasseler

11.15 Uhr
Warum denn nicht mal vom Ausland lernen?
10 Jahre Internationales Hospitationsprogramm
Pflege und Gesundheit

Atje Drexler

**Veränderungen durch Impulse aus dem Ausland I:
Warum denn nicht mal ...**

11.30 Uhr
... den Theorie-Praxis-Transfer fördern
und Skills Laboratories in der Pflegeausbildung
anwenden?

Resultate einer Hospitation in Großbritannien

Martina Ostheimer-Koch

12.15 Uhr Mittagspause

**Veränderungen durch Impulse aus dem Ausland II:
Warum denn nicht mal...**

13.15 Uhr
... Erfahrungen aus Kanada nutzen und durch
Case Management eine interprofessionelle und
vernetzte Versorgung realisieren?

Bettina Otterstedt

14.00 Uhr
... in den USA gelebte Konzepte zum Schmerz-
management in den deutschen Stationsalltag
integrieren?

Annett Franke

14.45 Uhr Kaffeepause

**Veränderungen durch Impulse aus dem Ausland III:
Warum denn nicht mal...**

15.15 Uhr
... qualifizieren statt resignieren?
Einsatz von Pflegeexperten im Akutkrankenhaus

Johanna Feuchtinger

16.00 Uhr
Erfolgsfaktoren für Veränderungen
Zusammenfassung des Tages

Elke Donath, Detlef Rüsing

16.15 Uhr Get Together

Veranstaltungsmoderation: Elke Donath, Detlef Rüsing

Parallel zur Veranstaltung werden Projekte aus dem
Internationalen Hospitationsprogramm Pflege und
Gesundheit auf Postern präsentiert.

Samstag, 5. Mai 2012

**Eine »Werkzeugkiste« für eine erfolgreiche
Umsetzung von Veränderungsprozessen**

9.00 Uhr
Begrüßung und Einführung

Elke Donath

9.15 Uhr
Notwendige Veränderungen erkennen – aber wie?

Andreas Kocks

10.00 Uhr
Angst vor Veränderung – Reaktionen von
Mitarbeitern begegnen

Christa Tischer

10.45 Uhr Pause

10.00 Uhr
Gemeinsames Verändern durch aktives
Einbeziehen der Mitarbeiter – Erfahrungen aus
Schweden

Sabine Varenkamp

11.45 Uhr
Veränderungen zum Alltag werden lassen –
Stabilisierung der Erneuerungen

Anneke de Jong

12.30 Uhr
Gezielt handeln – die Praxis erfolgreich verändern.
Ein satirischer Veranstaltungsrückblick

Kabarett Funke und Rüter

13.00 Uhr Ende der Veranstaltung